

Bruno Kahl wird neuer BND-Präsi- dent

elo. BERLIN, 27. April. Die Ablösung des Präsidenten des Bundesnachrichtendienstes (BND), Gerhard Schindler, durch den Abteilungsleiter im Bundesfinanzministerium, Bruno Kahl, ist auf Zustimmung der SPD, jedoch auf Kritik aus der Opposition gestoßen. Kahl ist CDU-Mitglied und ein langjähriger Vertrauter von Finanzminister Wolfgang Schäuble. Bevor er mit diesem ins Finanzministerium wechselte, war er Leiter des Leitungsstabes im Bundesinnenministerium. Der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel sagte, es sei kein Kriterium, ob Kahl ein "Kumpel oder Gegner von Herrn Schäuble" sei. Wichtig sei, dass er "von denen, die ihn kennen, als qualifiziert beurteilt wird". Der Abgeordnete der Linkspartei André Hahn sagte dagegen, die Ablösung von "ein oder zwei Personen" reiche nicht aus, der BND müsse grundlegend reformiert werden. Kanzleramtsminister Peter Altmaier (CDU) hatte am Mittwoch angekündigt, Kahl werde von Juli an den Bundesnachrichtendienst führen. Schindler, der die Behörde seit 2012 leitet, wird in den einstweiligen Ruhestand versetzt, was bei Beamten seiner Ebene ohne Angabe von Gründen möglich ist. Obwohl Schindler und der BND im Zuge der NSA-Affäre immer wieder in die Kritik geraten waren, kam die Ankündigung der Ablösung zum jetzigen Zeitpunkt überraschend. (Siehe Seite 3.)